

GRÜNE Hamburg, Burchardstr. 21, 20095 Hamburg

An  
Handelsverband Nord e.V.

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Landesverband Hamburg**

**Anna Gallina**  
Landesvorsitzende

Burchardstr. 21  
20095 Hamburg  
Anna.Gallina@hamburg.gruene.de

Hamburg, 27. November 2019

## Antwort: Wahlprüfsteine zur Hamburger Bürgerschaftswahl 2020

Sehr geehrte Brigitte Nolte,

gerne beantworte ich Ihre Wahlprüfsteine an Bündnis 90/DIE GRÜNEN Hamburg zur anstehenden Bürgerschaftswahl 2020.

**1. Unsere Zentren - von Stadtteilzentren bis hin zur Innenstadt - sind Identifikationsorte für die Bewohner unserer Stadt. Geprägt und gestaltet werden diese Zentren von Unternehmen, insbesondere des Einzelhandels. Welche Maßnahmen sind nach Auffassung Ihrer Partei geeignet, die Lebendigkeit von Zentren zu erhalten angesichts der Frequenzverluste und Verlagerungen von Umsätzen in den Onlinehandel, die der stationäre Einzelhandel allenthalben verzeichnet?**

Zu den meisten hier gestellten Fragen hat unsere Bürgerschaftsfraktion ein Innenstadtkonzept vorgelegt. In unseren Augen ist die Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Zentren eine zentrale Aufgabe. Diese wird derzeit insbesondere durch zwei Faktoren beeinträchtigt:

1. Ruhender und fließender KFZ-Verkehr erzeugen Lärm, Abgase, Gefährdungen, Platzmangel und Unansehnlichkeit. Da zumindest in den verdichteten Quartieren die wenigsten Kund\*innen mit dem KFZ anreisen, sollte dies nicht länger den öffentlichen dominieren.
2. Gewerbetreibende müssen sich mit Innovation auf die genannten Umsatzverlagerungen einstellen und einen Mehrwert bieten. Dieser kann in kulinarischen und dienstleistungsbezogenen Angeboten liegen, die sich im Onlinehandel nicht erzielen lassen.

**2. Sieht Ihre Partei unsere Innenstadt ebenfalls als herausragenden Identifikationsort für alle Hamburger und welche Konsequenz hat dies für die Gestaltung und Pflege des öffentlichen Raums?**

Die Hamburger Innenstadt ist ein Identifikationsort für alle Hamburger\*innen aus allen Stadtteilen. Deswegen wollen wir die Innenstadt aufwerten und für mehr Aufenthaltsqualität sorgen. Die Sauberkeit von Straßen und Plätzen sowie die Pflege der öffentlichen Grünanlagen haben für uns eine hohe Priorität. Deshalb hat die Grüne Umweltbehörde die Sauberkeitsoffensive der Stadtreinigung Hamburg gestartet, mit der 2017 450 neue Mitarbeiter\*innen eingestellt wurden, die seitdem für eine saubere Stadt sorgen.

**3. Während der anstehenden Wahlperiode wird die Verkaufsfläche in der Innenstadt massiv ausgeweitet und alleine in der Hafencity werden 68.000 qm zusätzlich entstehen. Die Einzelhandelsunternehmen in der jetzigen Innenstadt werden dadurch sehr starke Umsatzeinbußen durch eine Umsatzverlagerung erleiden. Welche Maßnahmen hält Ihre Partei für angemessen, insbesondere in Bezug wettbewerblich gleiche Rahmenbedingungen und die Wahrnehmung einer einheitlichen Hamburger Innenstadt.**

Mit dem Bau der Hafencity kommen nicht nur Verkaufsflächen, sondern auch Einwohner\*innen, also Kund\*innen dazu. In diese Richtung wollen wir weiterarbeiten – Wohnen, Arbeiten sowie Einkaufen und Freizeitgestaltung gehören in der Stadtentwicklung gut verzahnt. Deshalb wollen wir auch in der Innenstadt vermehrt Wohnraum schaffen, so dass eine ganztägige Belebung der Geschäftsviertel auch durch die Bewohner\*innen zustande kommt. Mit dem Bau des Einkaufszentrums im Überseequartier in der Hafencity hat Hamburg die Chance die internationale Attraktivität der Hamburger Innenstadt insgesamt zu steigern. Wir verstehen aber auch die Bedenken des Einzelhandels, der eine Umsatzumverteilung durch das geplante südliche Überseequartier befürchtet und gleichzeitig den Herausforderungen durch den Onlinehandel gegenübersteht. Um Verwerfungen in der Innenstadt zu vermeiden, halten wir die städtebauliche Verknüpfung zwischen der Kern- und Hafencity für entscheidend. Dafür brauchen wir neue Wegeverbindungen zwischen den Quartieren bzw. zwischen Kern- und Hafencity, die bis heute nur unzureichend vorhanden sind und die Aufwertung bestehender Wegeverbindungen, die mit einer generellen Aufwertung der öffentlichen Plätze im Kern der Innenstadt einher gehen muss.

**4. Halten Sie die ungleiche Ausstattung mit öffentlichen Mitteln für die Pflege des öffentlichen Raums von Hafencity und Innenstadt für gerechtfertigt?**

Nach dem Innenstadtkonzept unserer Bürgerschaftsfraktion wollen wir die Hafencity nicht gegen die Innenstadt ausspielen, sondern vielmehr deren Zusammenwachsen organisieren. Auch hierbei ist die Überwindung von Verkehrsräumen notwendig, die heute durch den Autoverkehr nahezu undurchdringlich sind (siehe Antwort 3).

**5. Die räumlichen Auswirkungen des Onlinehandels haben zu einer weiteren, erheblichen verkehrlichen Belastung geführt, die quartiersgerechte Maßnahmen für die urbane Logistik erfordern. Diskutiert werden auch räumlich begrenzte Lieferkonzessionen, die sehr stark in die Marktfreiheit eingreifen würden. Wie steht Ihre Partei zur Einführung von Lieferkonzessionen?**

In Absprache mit den Logistikunternehmen streben wir keine Lieferkonzessionen an. Dafür wollen wir Microhubs schaffen, die eine effiziente, umweltschonende Zustellung in verdich-

teten Stadtteilen ermöglichen. Die Bündelung und Reduktion des Lieferverkehrs, ist uns ebenso ein Anliegen, wie seine kontinuierliche Emissionsreduktion.

**6. Der Zentren prägende stationäre Einzelhandel ist nicht nur auf eine attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums, sondern auch auf eine gute verkehrliche Erreichbarkeit angewiesen. Wie kann nach Auffassung Ihrer Partei ein zuverlässiger, leistungsfähiger und attraktiver öffentlicher Nahverkehr in der gesamten Stadt erreicht werden?**

Seit die Grünen Teil der Regierung sind, haben wir mehrere spektakuläre Angebotsoffensiven des HVV mit einem Ausbau des Angebots erreicht. Dies wollen wir fortsetzen, wir unterstützen den Paradigmenwechsel im HVV hin zur angebotsorientierten statt der bisherigen nachfrageorientierten Planung. Mit dem Bau der U4 und dem barrierefreien Ausbau der U1 und der U3, stehen leistungsfähige Verbindungswege durch die Innenstadt mitsamt der Hafencity, zur Verfügung. Gerade der Einkauf muss mit öffentlichen Verkehrsmitteln komfortabel durchführbar sein. Zugleich mussten wir für die Innenstadt feststellen, dass für ein angenehmes Einkaufserlebnis zu viele Busse durch die Mönckebergstraße fahren, diese wollen wir auf Busspuren auf der Steinstraße verlagern. Diese können zukünftig durch die Steinstraße als Kommunaltrasse fahren. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass alle S- und U-Bahnhaltestellen bis 2022 barrierefrei werden sollen. Nicht zuletzt wollen wir zukünftig auch diejenigen Verkehrsteilnehmer\*innen stärken, die nach wie vor zu kurz kommen: Fußgänger\*innen. Dazu wollen wir vor allem in der Innenstadt, die alten Fußgängerverbindungen zwischen den Quartieren wiederherstellen und aufwerten. Über die Innenstadt sollen dazu fußläufig voneinander entfernte Grün- und Erholungsflächen sein, die zum Verweilen einladen und für mehr Lebensqualität sorgen.

Mit freundlichen Grüßen



*Landesvorsitzende Bündnis 90/DIE GRÜNEN Hamburg*